

Suche nach bestem Standort

Soziales „Gutes Älterwerden in Eschenbach“: Arbeitskreis und Gemeinderat stellen Machbarkeitsstudie für Dorfgemeinschaftshaus vor. *Von Inge Czemmel*

Frisch getestet, die FFP-2-Masken über Mund und Nase, nahmen die Mitglieder des Arbeitskreises und die Gemeinderäte an weit auseinander stehenden Tischen in der Technotherm-Halle Platz. Mehrfach war die Sitzung des Arbeitskreises schon vertagt worden. Nun wollte man bei weit geöffneten Fenstern und Türen endlich weiterkommen im Konzept, das neben gutem Älterwerden „lebenslanges Wohnen am Ort“ zum Ziel hat.

Vorge stellt wurde die Machbarkeitsstudie für die Vision „Dorfgemeinschaftshaus“. Wo und wie lässt sich die alters- und generationsgerechte Quartierentwicklung am besten realisieren, eine Kombination aus Seniorenwohnungen, ambulant betreuter Wohngemeinschaft, Tagespflege, Betreuungsgruppe, generationen-

„ Stimmungs bild zeigte leichte Präferenzen für das Gemeindehaus.

übergreifendem Treffpunkt und aktivem Garten?

Der Arbeitskreis hatte bereits zwei Standorte, Freifläche Feuerwehrgerätehaus und Theodor-Engel-Gemeindehaus vorgeschlagen. Die FWD Hausbau- und Grundstücks GmbH erarbeitete zusammen mit der „Koziol Thuemmel Architekten Partnerschaft“ für jeden Standort ein Konzept und stellte die beiden Varianten vor. Die unterschiedlichen Topografien und Randbedingungen führten wie erwartet zu unterschiedlichen Ergebnissen mit schon recht ausgereiften Planungen und damit verbundenen Möglichkeiten zur Kalkulation. Die Planer betonten: Die Grundrisse der Räumlichkeiten sind innerhalb der Struktur noch änder- und weiterentwickelbar.



Wird hier das künftige Dorfgemeinschaftshaus stehen? Der Platz beim Feuerwehrmagazin (Foto) ist gut erreichbar und leichter zu bebauen. Der Platz am Gemeindehaus liegt dafür zentraler. *Foto: Staufenpress*

Beide Standorte haben Stärken und Schwächen. Die zentrale Lage beim Feuerwehrhaus punktet mit guter Erreichbarkeit, Synergien mit der Technotherm-Halle und naher Infrastruktur wie Netto-Markt und Bäcker. Dafür ist Verkehr, Lärm und Trubel zu erwarten. Das Gelände ermöglicht ein wirtschaftlich zu erstellendes kompaktes, staffelgeschossiges Gebäude mit guten Anbindungen an die Freibereiche auf verschiedenen Ebenen. Der bestehende Feuerwehrparkplatz könnte mit einer Tiefgarage unterbaut werden. Das Gebäude könnte flexibel in der Nutzung gestaltet werden.

Der Standort am Theodor-Engel-Gemeindehaus bietet mehr Nähe zur alten Ortsmitte, Nutzungsperspektiven und Synergi-

en mit dem Gemeindehaus, das die Planer durch einen überdeckten Verbindungsweg anbinden wollen. Es stünde auch mehr Fläche zur Verfügung. Allerdings werden die Kosten wesentlich höher wegen der aufwändigeren Realisierung am Nordhang. Die Verkehrsanbindung und die ungünstige Zufahrt zur Tiefgarage stehen ebenfalls auf der Contra-Seite. Zudem werfen gemischte Eigentumsverhältnisse (Gemeinde und evangelische Kirchengemeinde) und die unmittelbare Nähe zum Kindergarten Fragen auf.

Bei der Frage- und Diskussionsrunde gab es viel Lob für die Entwürfe, doch es wurden auch weitere Fragen aufgeworfen und Diskussionen geführt, die schon weit ins Detail gingen. Zum Bei-

spiel, ob das in der 70ern gebaute Gemeindehaus nicht großen Sanierungsbedarf habe und wie es um die Klimaneutralität desselben stehe. Warum bei der Gemeindehausvariante kein Café vorgesehen sei und ob die Aufzüge nicht zu kompliziert auf langen Wegen erreicht werden müssten. Es gab Vorschläge hinsichtlich der Anfahrt der Tiefgarage und es wurde auf verschiedene Problematiken an beiden Standorten hingewiesen. Für Planer, Arbeitskreis und Gemeinde gibt es bei den nächsten Schritten noch viel zu tun und zu klären. Das Stimmungs bild zeigte leichte Präferenzen für den Standort am Gemeindehaus, doch sind beide Möglichkeiten vielversprechend für ein „gutes Älterwerden in Eschenbach“.